

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters

Hinweise zur Einrichtung von Besprechungen und Anzeigen

1. Die Redaktion des Deutschen Archivs ist dankbar, wenn die Rezensionen mit Computererfaßt und die Datei als **E-mail-Attachment** überspielt wird. Dabei bitten wir Sie, die folgenden **technischen und formalen Hinweise** zu beachten:

- a) Bitte speichern Sie Ihren Text in **Word**.
- b) Bitte arbeiten Sie mit den Standardeinstellungen Ihres PCs. Ihre Datei sollte **keine** zusätzlichen Formatierungsangaben, etwa für Blocksatz, Sprache, Schrift, Schriftgrößen, Tabulatoren, Fettdruck, Stil etc. enthalten.
- c) Bitte speichern Sie mehrere Rezensionen in **einer** Datei. Die einzelnen Besprechungen sollten dann jeweils auf einer neuen Seite beginnen.
- d) Bitte verwenden Sie die **neue Rechtschreibung** nach Duden.

2. Eine Rezension soll knapp und prägnant sein. Ihr **Umfang** darf bei Monographien **eine DIN A4-Seite** (1,5facher Zeilenabstand) nicht übersteigen, bei Zs.-Aufsätzen 5-8 Zeilen; Ausnahmen sind nur möglich bei Themen, welche direkt die Reichsgeschichte nördlich und südlich der Alpen oder bei den MGH edierte Texte betreffen. Bei Festschriften und anderen Sammelwerken werden die Titel der Beiträge im MGH-OPAC zugänglich gemacht; deshalb können hier auch Vor- und Zuname des bzw. der Vf. und die Seitenzahlen genügen, z.B. Bertrand SCHNERB (S. 3–9). Denken Sie bitte daran, daß sich die Leser/innen des DA vorrangig dafür interessieren, ob und ggf. auf welcher Quellengrundlage neue Erkenntnisse vorgelegt werden.

3. Dem zu rezensierenden Werk sollte eine **Titelaufnahme** der Rezension vorangestellt werden. Beispiele hierfür finden Sie unten. Am einfachsten kopieren Sie diese von den MGH-Webseiten (<http://www.mgh.de/bibliothek/neue-literatur/>) und zwar wie folgt: Sie tragen in die Suchmaske unter „Rezensent“ Ihren Nachnamen ein und erhalten, nachdem Sie auf <Enter> gedrückt haben, als Ergebnis alle von Ihnen derzeit übernommenen Rezensionstitel (inkl. Zs.). Natürlich können Sie auch nach einzelnen Titeln (z.B. über die ISBN) suchen. Anschließend klicken Sie oben rechts auf „Anderes Ausgabeformat“ und dann unter Ausgabeformat (unten rechts) auf „Format des Deutschen Archivs“ und bestätigen dies durch Klicken auf den Button „Anderes Format ausgeben“. Jetzt brauchen Sie nur noch die bibliographischen Angaben des rezensierten Titels mit der Maus zu markieren, vor Ihre (angefertigte) Rezension zu kopieren und die Namen der Vf. bzw. Hg. in KAPITÄLCHEN zu setzen. Unten finden Sie darüber hinaus ein Beispiel für bibliographische Angaben von Zeitschriftenaufsätzen.

4. Bei **Zitaten** ist wie folgt zu verfahren: Quellenzitate (aber nicht lateinische Fachausdrücke) werden *kursiv*, Zitate der modernen Autoren in doppelte Anführungszeichen gesetzt. Mittelalterliche Werktitel werden nicht besonders gekennzeichnet.

Es dürfen nur die in dem separaten Verzeichnis zusammengestellten **Abkürzungen** verwendet werden.

Namen von Verfassern, Editoren und Herausgebern stehen in KAPITÄLCHEN. Verwenden Sie hierfür bitte den entsprechenden Font Ihres Textverarbeitungsprogramms. Bei

Fortsetzungswerken sowie bei der Anführung einschlägiger älterer Literatur zum Thema ist auf frühere Anzeigen des DA hinzuweisen.

Bibliographische Beispiele

1. Selbständige Monographie:

Klaus van EICKELS / Tania BRÜSCH, Kaiser Friedrich II. Leben und Persönlichkeit in Quellen des Mittelalters, Düsseldorf u. a. 2000, Artemis & Winkler, 482 S., 18 Abb., ISBN 978-3-538-07093-6, EUR 24,95. –

2. Monographie in einer Reihe:

Heinz MOSER, Die Urkunden des Archives Krippach in Absam 1314–1854 (Tiroler Geschichtsquellen 41) Innsbruck 1999, Tiroler Landesarchiv, 373 S., ISBN 978-3-90146410-2, EUR 16,35. –

3. Sammelwerk (z.B. Festschrift):

Grenzen erkennen – Begrenzungen überwinden. Festschrift für Reinhard Schneider zur Vollendung seines 65. Lebensjahrs, hg. von Wolfgang HAUBRICHS / Kurt-Ulrich JÄSCHKE / Michael OBERWEIS, Sigmaringen 1999, Thorbecke, XII u. 482 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-7995-7079-4, EUR 60,33. – Die Festschrift für den ehemaligen Mediävisten der Saarbrücker Universität enthält folgende Aufsätze: Kurt-Ulrich JÄSCHKE (S. 1–18) kombiniert eine Interpretation der Kapitularien 132 und 133 von 815 über die Behandlung spanischer Flüchtlinge mit dem wissenschaftlichen Werk des Geehrten, in dem Fragen nach Grenzen und Grensräumen breiten Raum einnehmen. – Roland MARTI (S. 19–33): Das Wort Grenze wurde aus dem Slawischen ins Deutsche übernommen, ...

4. Aufsatz in einer Zeitschrift:

Rolf LIEBERWIRTH, Die Monumenta Germaniae Historica und die Glossen zum Sachsenspiegel, ZRG Germ. 119 (2002) S. 316–325, ist die auszugsweise Wiedergabe eines auf dem Rechtshistorikertag 2000 in Jena gehaltenen Vortrags, ...

5. Edition:

Flori Lugdunensis opera omnia, T. 1: Collectio ex dictis XII patrum, P. 1, cura et studio P. I. FRANSEN / B. COPPIETERS 'T WALLANT (CC Cont. med. 193) Turnhout 2002, Brepols, LXIX u. 199 S., ISBN 978-2-503-04931-1 (relié) bzw. 978-2-503-04932-8 (broché), EUR 120 (excl. VAT). –

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit

Dr. Veronika Lukas

(Dezember 2015)